

Ein Rebenstängel war die Gab:  
 Des Gottes Hände pflanzten  
 Den Sprößling längs dem Strom hinab,  
 Indes die Nymphen tanzten  
 Und aus der Urne sorglich ihn  
 Begossen, daß er blühte  
 Durch ferne Menschenalter hin  
 An Fülle reich und Güte.

Nun starrt der braune Rebenwald  
 Herunter diese Hügel.  
 Sein Saft gibt liebliche Gestalt  
 Und leiht der Seele Flügel,  
 Bertheilet die Melancholey  
 Und hebt zu neuen Freuden  
 Den Sinn, und ist die Arzney  
 Für der Bedrängten Leiden.

Drum trinkt und laßt uns fröhlich seyn  
 Mag euch das Ausland söhnen!  
 Trinkt achten deutschen Schwabenwein,  
 So ziemts den Schwabensöhnen.

Für